

»Vorwärts und nicht vergessen«

Erlebnisberichte aktiver Teilnehmer der Novemberrevolution / Q1 8/1919

Unter den großen revolutionären Traditionen unseres Volkes nehmen die Kämpfe der deutschen Arbeiterklasse in der Novemberrevolution einen hervorragenden Platz ein. Die Novemberrevolution 1918/1919 war die bis dahin größte revolutionäre Massenerhebung des deutschen Volkes seit dem Bauernkrieg. Sie war der erste große bewaffnete Versuch der deutschen Arbeiterklasse, den Imperialismus und Militarismus im Herzen Europas zu stürzen und im Geburtsland der Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus die sozialistische Gesellschaftsordnung zu errichten.

„Nach dem Beispiel der Russen handeln“, diese Losung beseelte Millionen deutscher Arbeiter. Doch es war ihnen damals noch nicht vergönnt, die Revolution zum Siege zu führen. Der Verrat der Rechtssozialisten, die von ihnen in die Arbeiterklasse hineingetragenen reformistischen und parlamentarischen Illusionen, ungenügende revolutionäre Kampferfahrungen und das Fehlen einer marxistisch-leninistischen Kampfpartei hinderen die Arbeiterklasse, den Kampf um die politische Macht, um die Diktatur des Proletariats, konsequent zu führen. So ging die Novemberrevolution nicht über den Rahmen einer bürgerlich-demokratischen Revolution hinaus. Doch für die Arbeiterklasse war sie eine große Schule, weil die revolutionären Arbeiter wertvolle Kampferfahrungen sammeln und Schlußfolgerungen für die weiteren Klassenkämpfe ziehen konnten.

Es ist ein Verdienst des Instituts für Marxismus - Leninismus beim Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, anlässlich des 40. Jahrestages der deutschen Novemberrevolution und der Gründung der Kommunistischen Partei Deutschlands einen Sammelband mit Erlebnisberichten von aktiven Teilnehmern der Novemberrevolution und Mitbegründern der Kommunistischen Partei Deutschlands zusammengestellt zu

haben, der uns in würdiger Form diese großen Tage noch einmal neu erstehen läßt und ein eindrucksvolles Bild von den Kämpfen der Arbeiterklasse in der Novemberrevolution vermittelt.

Der Band enthält das Referat des Genossen Walter Ulbricht „Über den Charakter der Novemberrevolution“, das er in der Kommission zur Vorbereitung der Thesen über die Novemberrevolution gehalten hat, und 35 Erlebnisberichte von Funktionären der deutschen Arbeiterbewegung, die an den damaligen Kämpfen gegen den deutschen Imperialismus und Militarismus aktiv teilgenommen haben und in ihrer Mehrheit an der Gründung der Kommunistischen Partei in den verschiedensten Gebieten Deutschlands beteiligt waren. Unter den Autoren der Erlebnisberichte finden wir die hervorragenden und bekannten Arbeiterfunktionäre und Genossen Wilhelm Pieck, Hermann Matern, Hermann Duncker, Wilhelm Koenen und Rudolf Lindau. Sie und die anderen Autoren, wie der Führer der Kieler Matrosen, Karl Artelt, das damalige Mitglied der Bremer Räteregierung, Karl Jannack, oder Max Schwaiger, der während der Münchener Räterepublik Mitglied der Regierungskommission zu Bekämpfung der Konterrevolution war, haben damals Heroisches geleistet.

Mit bewegten Worten schildern die Verfasser zahlreiche Einzelheiten der Kämpfe der Arbeiterklasse* die der Öffentlichkeit bisher nicht bekannt waren. Ihre Darstellungen liefern einen überzeugenden Beweis für die gewaltige Kraft der Arbeiterklasse, wenn sie einheitlich und geschlossen handelt. In vielen Beiträgen wird berichtet, wie die fortschrittlichsten Teile der Arbeiterklasse, an ihrer Spitze der Spartakusbund, schon lange die Revolution zielstrebig vorbereitet hatten.

Die Erlebnisschilderungen zeigen, daß der Name Karl Liebknecht zum Symbol des konsequenten Kampfes gegen Mili-